

Zermatt Bergbahnen

Rekordergebnis war in Reichweite



Die Zermatt Bergbahnen AG hielt die diesjährige Generalversammlung, zum ersten Mal seit der Gründung, ohne die persönliche Teilnahme der Aktionärinnen und Aktionäre ab. Der Grund dafür war die aktuelle Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Trotz der fast dreimonatigen Betriebschliessung vom 13. März bis 6. Juni konnte die ZBAG ein stabiles Ergebnis erzielen. Doch ganz spurlos ging der Lockdown auch nicht an der ZBAG vorbei.

Der trockene und schöne Sommer 2019 widerspiegelt sich in den neuen Rekordzahlen. In den Monaten Juni und Juli resultierten neue Spitzenergebnisse. August, September und Oktober lagen im Rahmen der jeweiligen Vorjahre. Neben dem Einzelreiseverkehr entwickelte sich der Verkauf von Freizeitangeboten wie Peak Pass, Bikepass und Rundreisen positiv. Ab November konnten den Gästen beste Voraussetzungen für Wintersport geboten werden und die optimistischen Erwartungen für das Wintergeschäft wurden in der ersten Saisonhälfte vollumfänglich erfüllt. Die Zahl der Tageserstzuträge im Dezember übertraf den Vorjahreswert, im Januar wurde sogar ein neuer Rekord verzeichnet. Auch der Februar lieferte überdurchschnittliche Zahlen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie verfügte der italienische Staat am 8. März 2020 über die Skigebietschliessung in Cervinia/Valtournenche. Am 13. März 2020 war der Lockdown in der Schweiz ebenfalls Tatsache. Bedingt durch diese Betriebseinstellung in einer für die Unternehmung wichtigen Saisonzeit ist beim Transportertrag im Wintersportgeschäft – gegenüber dem Vorjahr – eine Einbusse von 20,18% oder CHF 10,7 Mio. zu verzeichnen.

Am Ende des Geschäftsjahres zeigten sich folgende Zahlen: Der Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 64,9 Mio., was CHF 11,2 Mio. oder 14,7% unter dem Vorjahresergebnis liegt. Die wichtigen Kennzahlen EBITDA mit CHF 31,1 Mio. und Cashflow mit CHF 27,3 Mio. sind unter dem Gesichtspunkt der aktuellen Krisensituation zufriedenstellend. Auch unter den momentanen Rahmenbedingungen sind dies absolute Spitzenwerte in der Bergbahnbranche.

In der Jahresrechnung 2019/2020 sind die Spuren der COVID-19-Krise gut sichtbar. Trotzdem zeigt der Geschäftsverlauf im Sommer 2019 sowie auch im Winter 2019/2020, dass die konsequente Umsetzung der Ziele aus der Strategie 2022 den erwarteten Erfolg bringt.

Trotz des Lockdowns waren die Hausbanken bereit, zusammen mit der ZBAG die Weiterführung der geplanten zwei Grossinvestitionen in der Höhe von rund CHF 60 Mio. voranzutreiben. Aufgrund dieser Entscheidung hat der Verwaltungsrat bereits im April

2020 entschieden, den Bau der 3S-Bahn Testa Grigia – Klein Matterhorn und das damit einhergehende Projekt «AlpineX» weiterzuführen und das Projekt Gondelbahn Kümme inklusive Beschneigungsanlage in Angriff zu nehmen. Verläuft alles plangemäss, wird die Gondelbahn Kümme rechtzeitig auf die anstehende Wintersaison am 20. Dezember 2020 den Betrieb aufnehmen.

Ohne Betriebseinstellung und mit Blick auf die Schnee- und Wetterverhältnisse bis Ende April hätte das hervorragende Resultat aus dem Vorjahr nochmals übertroffen werden können und die magische Grenze von 80 Mio. Betriebsertrag wäre in Reichweite gewesen.

Die gesamte Tourismusindustrie steht vor schwierigen Zeiten. Nichtsdestotrotz verfolgt die ZBAG ihre Strategie konsequent. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den italienischen Partnern eine wesentliche Rolle. Das Projekt AlpineX, die Verbindung mit Monte Rosa Ski und die geplanten grenzübergreifenden Weltcuprennen von Gobba di Rollin hinunter nach Laghi Cime Bianche stehen für die Vision der nächsten Generationen.